

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.—RM.  
mit Zutrügen: einzelne Nr. 10 Rpf.  
Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des  
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite  
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 93  
Millimeter breite Millimeterzeile 18 9  
Anzeigenchluss 10 Uhr vorm.

Nr. 193

Montag, am 20. August 1934

100. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Der Verkehr war gestern wieder recht stark. Auch in unserer Stadt hielten diesmal mehr als sonst Kraft, sei es, um ihrer Wahlpflicht hier zu genügen, sei es, um hiesigen Bruder-Organisationen einen Besuch abzustatten. So weilte z. B. auch die Ortsgruppe Weihen der Deutschen Baugemeinschaft hier, hielt Einteilung im Schützenhaus und befühlte ein in der Rabenauer Str. gelegenes DVB-Haus. Später führten die Teilnehmer zur weiteren Besichtigung nach Oberfrauenhof.

**Dippoldiswalde.** Am 17. August wurde in der Mittagszeit in dem Fahrradaufbewahrungsraum der Blanke-Armaturenwerke von einem Fahrrad ein neuer Licht-Dynamo, Marke Index, 6 1/2 Volt, abgehraubt und gestohlen.

**Dippoldiswalde.** Der gestrige Sonntag stand ganz im Zeichen der Volksabstimmung; es war ein Festtag für alle Volksgenossen, an dem sie ihrem Führer erneut die Treue bezeugen konnten. In den Straßen wehten die Fahnen. Am frühen Morgen zog der Spielmannszug der SA durch die Straßen, später marschierte die Hitlerjugend auf. WDM ließ auf ihrem Marsche Sprechchöre erschallen. Um 8 Uhr wurden die Wahllokale geöffnet, und gleich setzte ein harter Jubel ein, er hielt auch gleichbleibend stark an. Niemand brauchte allzu lange im Wahllokal zu warten, andererseits brach der Jubel nie ab. Das stehweise Anschwellen der Wähler fehlte. Es mag das seinen Grund darin haben, daß größere Organisationen nicht geschlossen gingen. Auf jeden Fall war das so richtig. Wie standen, wie im November vor. Jedes Jahr bis auf die Treppe und in den Hausflur des Rathauses herab Schlange. Und doch hatten um 11 Uhr schon 55 Prozent gewählt. Zu begrüßen war auch, daß gebrauchsfähige und gebrechliche Personen schon vom Morgen an von Kraftwagen des WSKK und anderer Personen, die sich gern zur Verfügung gestellt hatten, unter Betreuung von den Mitgliedern der Freim. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz zur Urne gebracht wurden. Auch am Nachmittag hielt der Jubel gleichmäßig an. Als um 18 Uhr die Wahlhandlung zu Ende war, fehlten aus der Kartei des 1. Bezirkes nur 27, des 2. Bezirkes nur 36, im ganzen 63 Personen, die nicht gekommen waren. Wahlberechtigte waren im 1. Bezirk 1372, im 2. Bezirk 1513. Es konnte also in der Stadt eine Wahlbeteiligung von 98 Prozent errechnet werden. Die Auszählung ergab bei einer Abgabe von 144 Stimmzetteln im 1. und 194 Stimmzetteln im 2. Bezirk im 1. Bez. 1397 Ja., 71 Nein., 22 ungl. = 1490 Stimmen  
2. Bez. 1565 Ja., 75 Nein., 34 ungl. = 1674 Stimmen  
2962 Ja., 146 Nein., 56 ungl. = 3164 Stimmen

Wer zur Wahl gegangen war, erhielt am Ausgang des Rathauses ein „Erinnerungsblatt an die Volksabstimmung“. Fast überall im Bezirk war die Auszählung rasch beendet, trotzdem ganz einheitlich bis 18 Uhr die Wahllokale offenstehen mußten. In vielen Orten war in großer Zahl auf Stimmzetteln gewählt worden, so z. B. Altenberg, Bärenfels, Bärenburg, Schellerhau, Rehefeld und vor allem Jannwald. Um 19,12 Uhr konnte der erste Gendarmereibezirk das Ergebnis der Ortschaften seines Bezirkes melden; es war, wie immer bei den letzten Wahlen, Döbra. Dann aber klingelte auf der Amtshauptmannschaft der Fernsprecher ununterbrochen. Beide Apparate waren dauernd besetzt, denn schon um 20,15 Uhr lag das Ergebnis aus allen 80 Wahlbezirken vor. Zuletzt meldete der größte Gendarmereibezirk, Dippoldiswalde. Man hatte hier, wie uns gesagt wird, auf Obercarlsdorf warten müssen. Bereits um 21 Uhr lag das Gesamt-Ergebnis aus dem Bezirke vor. Überall ist die Wahlbeteiligung außerordentlich stark gewesen. Besonders interessant ist das Wahlergebnis von Elend. Hier sind alle 72 Wahlberechtigten zur Urne gegangen und alle haben zusammen mit 4 Wahlzetteln in einem mit Ja gestimmt. Ein Vergleich mit den Ergebnissen der Reichstagswahl des Vorjahres ist sehr schwer möglich, da in unserem Bezirk gegenüber damals über 8000 mehr auf Stimmzetteln gewählt haben, die Zahl der heimischen Wahlberechtigten aber nur unbedeutend gesunken ist. Das Ergebnis der Abstimmung in den einzelnen Orten des Bezirkes finden die Leser an anderer Stelle.

**Dippoldiswalde.** Wir berichteten vor knapp zwei Wochen über die Vorführung mehrerer Kleinmotorpumpen. Die Firma Flader hat nun die früher für Schaumlöschverfahren kombinierte Spritze wieder umkonstruiert, daß Wasserlöschverfahren, die frühere „Siegerin“, und Schaumlösche Spritze zwar auf einem Fahrzeug vereinigt, sonst aber, auch im Motor, getrennt und also auch getrennt zu verwenden sind. Das hat den großen Vorteil, daß die Siegerin dauernd mit Wasser arbeiten, die Schaumlöschepumpe aber aus jeder anderen Wasserquelle Wasser beziehen kann. Zudem stellt sich aus mancherlei Ursachen eine solche Doppelspritze noch etwas billiger als die kombinierte Spritze. Auf Ihr Angebot hin, war die Firma Flader um Vorführung ersucht worden. Am Sonnabend abend geschah dies vor dem Bürgermeister, Mitgliedern des Feuerlösch-Vereins und sonstigen Herren. Auch von Kreischa waren wieder Feuerwehrlente anwesend. Das Gerät, oder richtiger die Geräte, sind auf einem zweirädrigen, gummi-bereiften Wagen montiert, der mit Hand leicht fahrbar ist. Durch leichten Druck lassen sich die Räder nach vorn ziehen und der Rahmen des Wagens auf den Boden senken. Alsdann können schon die Schläuche angeschlossen und die Spritze in Betrieb genommen werden, jedes Gerät läßt sich aber auch für sich vom Wagen heben und durch je 2 Mann nach jeder beliebigen Stelle transportieren. Hierin liegt der große Vorteil, einmal schon gegenüber unserer Heberlandspritze, da sich die Siegerin auch in Höhe und enge Wege bis nahe ans Brandobjekt vorziehen läßt, andererseits, daß die Schaumpumpe in Häuser gebracht und dort an die Wasserleitung angeschlossen werden kann; denn sie braucht nur 1/2 Atmosphären Wasserdruck und 50 Liter Wasser in der

## Der Sieg Adolf Hitlers

### Das vorläufige Endergebnis

Berlin, 20. August. Auf Grund der noch nachträglich eingelaufenen Wahlergebnisse hat der Reichswahlleiter um 3 1/2 Uhr früh folgendes vorläufiges Endergebnis bekannt gegeben:

Zahl der eingetragenen Stimmberechtigten	42 272 012
Zahl der abgegebenen Stimmzettel	3 201 623
Gesamtzahl der Stimmberechtigten	45 473 635
Ja-Stimmen	38 362 760
Nein-Stimmen	4 294 654
Gesamtzahl der gültig abgegebenen Stimmen	42 057 414
ungültige Stimmen	872 296
Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen	42 929 710

Die Wahlbeteiligung betrug 95,8 Prozent.

Von den abgegebenen Stimmen entfielen 89,9 Prozent auf Ja-Stimmen und 10,1 Prozent auf Nein-Stimmen.

**Wahlkreis 28 Dresden-Bautzen.** Stimmberechtigter 1 370 355, Ja 1 200 965, Nein 105 568, ungl. 32 030.  
**Wahlkreis 29 Leipzig.** Stimmberechtigter 952 640, Ja 764 905, Nein 133 740, ungl. 23 120.  
**Wahlkreis 30 Chemnitz-Röhrsdorf.** Stimmberechtigter 1 293 029, Ja 1 160 764, Nein 124 632, ungl. 33 663.

**Wahlkreis 1 Ostpreußen.** Stimmberechtigter 1 496 880, Ja 1 352 433, Nein 57 184, ungl. 10 780.

**Wahlkreis 2 Groß-Berlin.** Stimmberechtigter 3 458 186, Ja 2 450 859, Nein 492 563, ungl. 75 129.

**Wahlkreis 3 Potsdam II.** Stimmberechtigter 1 459 433, Ja 1 089 887, Nein 201 518, ungl. 33 503.

**Wahlkreis 4 Potsdam I.** Stimmberechtigter 1 591 358, Ja 1 339 341, Nein 155 642 ungl. 28 244.

**Wahlkreis 5 Frankfurt (Ober).** Stimmberechtigter 1 134 294, Ja 1 031 112, Nein 58 417, ungl. 13 979.

**Wahlkreis 6 Pommern.** Stimmberechtigter 1 338 701, Ja 1 185 259, Nein 84 659, ungl. 17 329.

**Wahlkreis 7 Breslau.** Stimmberechtigter 1 332 573, Ja 1 118 829, Nein 117 584, ungl. 22 846.

**Wahlkreis 8 Posen.** Stimmberechtigter 864 850, Ja 755 270, Nein 63 535, ungl. 17 100.

**Wahlkreis 9 Opperln.** Stimmberechtigter 877 327, Ja 793 216, Nein 66 652, ungl. 15 806.

**Wahlkreis 10 Magdeburg.** Stimmberechtigter 1 184 049, Ja 1 026 446, Nein 99 953, ungl. 21 854.

**Wahlkreis 11 Merseburg.** Stimmberechtigter 1 010 796, Ja 884 631, Nein 78 471, ungl. 19 514.

**Wahlkreis 12 Thüringen.** Stimmberechtigter 1 636 062, Ja 1 433 548, Nein 121 792, ungl. 33 120.

**Wahlkreis 13 Schleswig-Holstein.** Stimmberechtigter 1 185 846, Ja 955 439, Nein 144 736, ungl. 25 246.

**Wahlkreis 14 Weser-Ems.** Stimmberechtigter 1 092 309, Ja 873 745, Nein 137 124, ungl. 27 239.

**Wahlkreis 15 Ost-Hannover.** Stimmberechtigter 770 965, Ja 663 176, Nein 61 436, ungl. 11 927.

**Wahlkreis 16 Südhannover-Braunschweig.** Stimmberechtigter 1 405 748, Ja 1 217 985, Nein 111 439, ungl. 21 861.

**Wahlkreis 17 Westfalen-Nord.** Stimmberechtigter 1 750 380, Ja 1 360 449, Nein 255 454, ungl. 47 948.

**Wahlkreis 18 Westfalen-Süd.** Stimmberechtigter 1 728 719, Ja 1 407 723, Nein 209 045, ungl. 35 478.

**Wahlkreis 19 Hessen-Kassel.** Stimmberechtigter 1 800 725, Ja 1 573 238, Nein 145 114, ungl. 30 259.

**Wahlkreis 20 Südnachden.** Stimmberechtigter 1 571 548, Ja 1 193 894, Nein 254 955, ungl. 41 122.

**Wahlkreis 21 Koblenz-Trier.** Stimmberechtigter 902 207, Ja 742 600, Nein 105 729, ungl. 29 567.

**Wahlkreis 22 Düsseldorf-Ost.** Stimmberechtigter 1 516 914, Ja 1 276 992, Nein 144 208, ungl. 18 079.

**Wahlkreis 23 Düsseldorf-West.** Stimmberechtigter 1 201 190, Ja 1 087 954, Nein 103 029, ungl. 21 225.

**Wahlkreis 24 Oberbayern-Schwaben.** Stimmberechtigter 1 650 045, Ja 1 635 395, Nein 164 291, ungl. 30 514.

**Wahlkreis 25 Niederbayern.** Stimmberechtigter 887 301, Ja 770 343, Nein 61 391, ungl. 15 394.

**Wahlkreis 26 Franken.** Stimmberechtigter 1 786 217, Ja 1 619 117, Nein 89 096, ungl. 31 201.

**Wahlkreis 27 Pfalz.** Stimmberechtigter 622 113, Ja 622 359, Nein 21 829, ungl. 14 246, Stimmzettel 38 764.

**Wahlkreis 31 Württemberg.** Stimmberechtigter 1 895 453, Ja 1 697 300, Nein 118 545, ungl. 32 042.

**Wahlkreis 32 Baden.** Stimmberechtigter 1 664 522, Ja 1 406 876, Nein 143 763, ungl. 42 266.

**Wahlkreis 33 Hessen-Darmstadt.** Stimmberechtigter 959 904, Ja 863 965, Nein 89 804, ungl. 19 710.

**Wahlkreis 34 Hamburg.** Stimmberechtigter 909 118, Ja 650 872, Nein 167 990, ungl. 21 369.

Minute. Bei einer mit der Wasserpumpe geschuppelten Schaumlöschepumpe läßt sich Schaum nur bis 200 Meter drücken, außerdem geht in den Schläuchen viel Schaum verloren. Bei dieser Konstruktion geht man mit der Schaumpumpe eben weiter vor. Im übrigen sind beide Maschinen, die kombinierte, wie die getrennt konstruierte, gleich leistungsfähig. Die Wasserpumpe hat eine Leistung von 800 Litern die Minute und fördert den Strahl bis auf 80 Meter. Der Motor hat 10 PS. Bei der Schaumpumpe beträgt die Leistung 550 Liter, die Höhe etwa 20 Meter. Der Motor ist hier wesentlich schwächer. Nach entsprechenden Erklärungen erfolgte die praktische Vorführung. Zunächst der Siegerin. Sie sprang im Nu an und man konnte sich überzeugen, daß der Strahl weit über die Bäume des Turngartens hinwegging und andererseits von etwa 10 Meter vom Röhrlgraben weg bis zur Schützenhalle reichte. Später wurde der Strahl auf fünf Strahlrohre verteilt, und auch da war noch eine sehr gute Leistung in Höhe und Weite wahrzunehmen. Die Schaumpumpe arbeitete zunächst vom Röhrlgraben aus. In kurzer Zeit war der Steigerbaum nach einer Seite ganz mit Schaum bedeckt. Später wurde das zur Schaumbildung benötigte Wasser einer der 5 Leitungen der Siegerin entnommen; die Leistung war bei beiden Spritzen gleich gut wie vorher, da eben der Wasserverbrauch der Schaumpumpe nur etwa 50 Liter die Minute beträgt. Später wurde die Schaumpumpe auch noch an einem Hydranten angeschlossen. Auch hier war das Resultat voll und ganz zufriedenstellend. Dann wurde nach das rasche Aufpacken und Fahrbereitmachen beobachtet. Man konnte wahrnehmen, daß alle von der Vorführung zufriedengestellt waren. Auch die Jugend, die in großer Zahl anwesend war und der es wieder einen Hauptspieß bereitete, im Schaum herumzuwaten und sich gegenseitig mit Schaum zu bespritzen, die einmal auch eine recht wohlgemeinte Schaumbuschel erhielt. Der Preis des Gerätes stellt sich ohne Schlauchmaterial auf 3000 M. Wir legten schon vor 14 Tagen den großen Wert für die Feuerlöscherei in unserer Stadt und ihrer Umgebung bei Anschaffung eines solchen Gerätes dar. In den allerersten Tagen wird über die Anschaffung Bescheid gefaßt werden.

**Reinhardtgrünna.** Bei einem Vergnügen im „Goldenen Hirsch“ am Sonntag abend kam es zu Meinungsverschiedenheiten unter den Besuchern, die in einer Schlägerei ausarteten. Der hiesige Gendarmereibeamte stellte die Namen usw. der betreffenden Personen fest, auch mußte er mehrere Motor-

räder vorläufig sicherstellen, da deren Fahrer betrunken waren. Jrgend einen politischen Hintergrund hatte die Schlägerei nicht.

**Dresden.** Aus Prag wird gemeldet: Das Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Ministerium für auswärtige Angelegenheiten dem „Mittweidauer Tageblatt“ den Postbebit entzogen, sowie das Beförderungsrecht auf der Eisenbahn und mit der Post unterlag. Die Verbreitung dieser Zeitung in der Tschechoslowakei wurde bis zum 1. August 1936 verboten.

**Pirna.** In Maxen fand ein Bauer beim Pflügen eine Kanonenkugel auf seinem Felde, die wahrscheinlich aus der Schlacht bei Maxen im Jahre 1759 stammt.

**Schöndau.** In der Nacht zum 16. d. M. wurde vom Gendarmereibezirk ein Mann festgenommen, der aus Böhmen hochverräterische Zeitungen und Schriften eingeschmuggelt hatte. Der etwa 25 Jahre alte Täter wurde dem Amtsgericht Bad Schöndau zugeführt.

**Leipzig.** In den frühen Morgenstunden des Sonntags brach auf dem Lagerplatz einer Holzhandlung in der Danthestraße in Sildititz ein Feuer aus, das rasch um sich griff. Die Feuerwehr mußte mit fünf Löschzügen zur Bekämpfung des Brandes ausrücken; Technische Nothilfe war ebenfalls erschienen. Die gesamten Holzvorräte sind ein Opfer der Flammen geworden; der Schaden ist beträchtlich. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist bisher noch nichts bekannt.

**Bautzen.** An einer Baustelle an der Ortenburg verlor auf dem Gerüst ein Arbeiter einen Holzposten. Der Posten traf den Arbeiter Petrasch aus Crosta an den Kopf. Petrasch erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte in die Stadtkrankenanstalt gebracht werden.

### Wetter für morgen

— Vorübergehend wolkig, strichweise Regen und stark aufsteigende Winde aus West, später Nöher und Aufbesserung.